

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Neue Dauerausstellung des Château de Prangins

Inhaltsverzeichnis

1. Medienmitteilung
2. Gang durch die Ausstellung
3. Ausstellungsbesuch
4. Führungen
5. Publikation
6. Themen, die vertieft werden können
7. Bildmaterial
8. Praktische Angaben

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Medienmitteilung

Embargo: 14.03.2013 | 12.00

Das Château de Prangins kehrt zu seinen Anfängen zurück und bringt sein historisches Erbe zur Geltung. Ab dem 23. März 2013 erstrahlen die ehemaligen Empfangsräume mit dem Salon, den Esszimmern und Bibliotheksräumen im Glanz früherer Zeiten und bilden den Rahmen für die neue Dauerausstellung. Sie vermittelt einen Einblick in den Alltag einer Adelsfamilie im Waadtland Ende des 18. Jahrhunderts und geht auf zentrale kulturhistorische Themen ein, zum Beispiel Reichtum und Eigentum, Familienleben, Beleuchtung und Heizung, Dienstboten oder Zugang zum Wissen.

«Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert» lädt die Besucherinnen und Besucher ein, gleichzeitig in eine Epoche – das ausgehende Ancien Régime – als auch in eine Geschichte – jene der Familie Guiguer und ihrer Beziehungen – einzutauchen. Die Präsentation des adligen Lebensstils dient auch als Mittel, das Sozialleben und die kulturellen Gepflogenheiten einer Epoche darzustellen.

Das Château de Prangins wurde zu Beginn des Jahrhunderts der Aufklärung für Louis Guiguer, einen äusserst wohlhabenden Pariser Financier Schweizerischer Herkunft erbaut. Mit dem Kauf der Baronie erwarb er auch den Adelstitel. Das majestätische Schloss oberhalb des Genfersees steht für einen erfolgreichen sozialen Aufstieg. Davon zeugen die vier Ecktürme, der Ehrenhof sowie die Anordnung der Prunkräume in einer sogenannten Enfilade, das heisst einer Raumflucht, die es den Besucherinnen und Besuchern erlaubt, den Umfang des Schlosses und somit das Vermögen des Besitzers mit einem Blick zu erfassen. Die neue Ausstellung wurde in der Enfilade des Hauptflügels, wo die Empfangsräume lagen, eingerichtet.

Das Alltagsleben in einer Baronie

Die Ausstellung ermöglicht es, ins Leben eines Barons einzutreten, zu erfahren, wie er seine Landgut verwaltet, was seine Pflichten und Rechte sind, wie er Familien- und Gesellschaftsleben verbindet und was ihn interessiert. Neun Räume zeigen neun Themen, die aus der Funktion der Räume abgeleitet sind. So thematisiert der

Château de Prangins.

Salon das Gesellschaftsleben, der Raum für den Kellermeister das Leben der Bediensteten, und das Bibliotheks- und Arbeitszimmer das Tagebuchschreiben.

Das Tagebuch des Barons

Der am besten bekannte Abschnitt der Schlossgeschichte deckt sich mit der Zeit des Barons Louis-François Guiguer, einem Grossneffen Louis Guiguers: Er führt von seiner Ankunft im Schloss im Jahr 1771 bis zu seinem Tod im Jahr 1786 ein Tagebuch, in welchem er über seinen Alltag berichtet und auch über alles, was ihn als aufgeklärten Angehörigen der Aristokratie und als Familienvater beschäftigt. Die Ausstellung wurde aufgrund dieses aussergewöhnlichen Zeitzeugnisses konzipiert, wobei das Tagebuch als roter Faden dient: In jedem Raum führt ein Zitat in das Thema ein, und weitere Auszüge ermöglichen eine Vertiefung.

Wiederherstellung eines historischen Interieurs

1787 stirbt Louis-François und hinterlässt drei minderjährige Kinder und eine schwangere Frau. Einen Monat nach seinem Tod erstellt ein Notar ein Inventar seiner Güter. Raum für Raum listet es sämtliche Möbel, Bilder, Gravüren, Geschirr und Silberteile, Spiegel, Musikinstrumente und andere Objekte aus dem Besitz des Barons auf. Diese Besitztümer haben sich mit wenigen Ausnahmen im Laufe der Zeit in alle möglichen Richtungen zerstreut. Das Inventar ist als einzige Spur übriggeblieben. Es bildete die Grundlage, um die Empfangsräume des Château de Prangins wieder zum Leben zu erwecken.

Um die Inneneinrichtung wiederherzustellen, nahm sich ein Team von Szenografen und Architekten der Auskleidung der architektonischen Hülle, also den Decken, Parkettböden, Fussleisten und Wände an. Die Holztafelungen erhielten die Originalfarben zurück, die dank Analysen, die in den 1980er- und 1990er-Jahren durchgeführt wurden, bekannt sind. Ein Teil eines falschen Marmors konnte aufgrund eines Fragments, das erhalten geblieben war, wiederhergestellt werden.

Ein wichtiger Teil der Innenausstattung sind die Textilien. Das Inventar von 1787 liefert wertvolle Hinweise zu den Wandbespannungen und Vorhängen, die zur Zeit Louis-François Guiguers das Schloss schmückten. Für die Ausstellung wurde grosser Wert auf die sorgfältige Auswahl der Stoffe und Motive gelegt und darauf geachtet, dass bei der Reproduktion möglichst originalgetreue Webe- und Montagetechniken zum Zug kamen.

Château de Prangins.

Mit intensiven Recherchen in den umfangreichen Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums zu Möbeln und kunsthandwerklichen Objekten konnten über 600 Objekte aus dem 18. Jahrhundert zusammengetragen werden. Möbel aus Edelhölzern, Leuchter und Spiegel, Porzellangeschirr aus China und Nyon, Bücher, Gemälde, Zeichnungen und Gravüren ermöglichen es, in die Welt des Luxus und der Raffinesse einzutauchen, die man zur Zeit der Aufklärung so schätzte.

Château de Prangins.

Attraktionen der neuen Dauerausstellung

- Das Château de Prangins hat sich spektakulär verändert. Es präsentiert den Besucherinnen und Besuchern prunkvolle Interieurs und findet so zurück zur Pracht früherer Zeiten.
- Die neue Dauerausstellung thematisiert vielfältige Aspekte des Alltagslebens zur Zeit der Aufklärung: die Verwaltung einer Herrschaft, das Verhältnis zwischen der Herrschaftsfamilie und ihren Bediensteten, Heirat, die Kunst der Gastfreundschaft, Lektüre und Schreiben etc. Die behandelten Themen sind äusserst vielfältig, so dass auch sehr wissensbegierige Besucherinnen und Besucher auf ihre Rechnung kommen.
- Die ehemaligen Schlossbewohnerinnen und –bewohner erhalten ihre Stimme zurück: Mit Hilfe von eigens für die Ausstellung gedrehten Filmen, einem unterhaltsamen Audioguide und poetischen Animationen an verschiedenen Orten der Ausstellung werden die Besucherinnen und Besucher für eine kurze Zeit Gäste des Barons und reisen mitten ins 18. Jahrhundert.
- Die Kinder entdecken die Ausstellung mit einem kurzweiligen Audioguide, der ihnen erlaubt, Gespräche zwischen verschiedenen Ausstellungsobjekten zu belauschen und so das Leben der Schlossbewohnerinnen und –bewohner kennenzulernen. Für die Kinder steht auch eine Broschüre mit Aktivitäten zur Verfügung.
- Die Ausstellung und die Audioguides für Erwachsene und für Kinder sind viersprachig konzipiert (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch).

Alle Medientexte und eine Auswahl an Fotografien stehen auf der Homepage www.chateaudeprangins.ch unter der Rubrik «Presse» zum Herunterladen bereit.

Kontakte

Helen Bieri Thomson, Kuratorin der Ausstellung

T. +41 (0)22 994 88 92 | helen.bieri-thomson@snm.admin.ch

Nicole Minder, Direktorin des Château de Prangins

T. +41 (0)22 994 88 91 | nicole.minder@snm.admin.ch

Rachel Vez Fridrich, Verantwortliche für Marketing und Kommunikation,

T. +41 (0)22 994 88 68 | rachel.vez-fridrich@snm.admin.ch

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Gang durch die Ausstellung

Embargo: 14.03.2013 | 12.00

Die Ausstellung erstreckt sich über elf Räume im Erdgeschoss des Schlosses. Sie beginnt mit einem kurzen Film: In einer geheimnisvollen Atmosphäre mit Schatten und Licht begegnen die Besucherinnen und Besucher dem Baron Louis-François Guiguer, verkörpert von Jean-Luc Borgeat. Mit Hilfe eines unterhaltsamen und informativen Audioguides, auf welchem die Stimmen der Bewohnerinnen und Bewohner des Schlosses zu hören sind, werden die Besuchenden anschliessend vom Verwalter, von der Baronesse oder von Dienstboten durch die Räume geleitet. Sie haben so teil an den Freuden und Leiden der Schlossbewohner, ihren Ansichten zur Gesellschaft des 18. Jahrhunderts, am Stolz des Barons, wenn er von seinen Vorfahren oder seinen Büchern spricht, an der Begeisterung seiner Gattin Matilda, wenn sie eine Theateraufführung vorbereitet, an der Aufregung der Bediensteten, wenn sie ein grosses Fest vorbereiten müssen.

Vorzimmer

Eine Karte auf dem Fussboden verdeutlicht die Ausdehnung der Baronie Prangins und zeigt den Besucherinnen und Besuchern auf, mit welcher Fülle von Aufgaben ein Herr eines solchen Landgutes beschäftigt war. Man begegnet dem Verwalter, der rechten Hand des Barons, und macht sich mit dem historischen Kontext des 18. Jahrhunderts vertraut: Das Waadtland war ein Untertanengebiet der Republik Bern, und der Baron von Prangins unterstand dem Landvogt von Nyon, Berns Statthalter vor Ort.

Die grosse Treppe

Am Fuss der Treppe, die zur Winterwohnung führt, erläutert ein interaktives Modell die interne Organisation des Schlosses. Die Kinder erfahren, wozu die acht Türen des Schlosses dienen und können eine Kutsche im Hof herumfahren lassen. Die Architektur nach französischem Vorbild wird erläutert und mit anderen Beispielen aus der Gegend verglichen.

Das Zwischengeschoss für den Kellermeister

In diesem strategisch wichtigen Raum, von dem aus man sowohl in die Küche, die Keller und die zwei Speisesäle gelangt, begegnen die Besucherinnen und Besucher

Château de Prangins.

den rund fünfzehn Bediensteten, die im Schloss tätig sind und dem Baron einen luxuriösen Lebenswandel ermöglichen. Ein Memory lädt Gross und Klein ein, verschiedene Gegenstände den verschiedenen Typen von Dienstboten zuzuordnen.

Kleiner Speisesaal

Dieses eher kleine Zimmer, das Mahlzeiten im kleinen Familienkreis vorbehalten ist, ist das erste in der sogenannten Enfilade, der Aufreihung der Empfangsräume. Die Besucherinnen und Besucher lernen hier Matilda kennen, die englische Gattin des Barons Louis-François Guiguer und erhalten Einblick ins Familienleben des 18. Jahrhunderts. Man erhält auch Informationen zur «Grand Tour», der Bildungsreise zur Vervollkommnung der Ausbildung der Söhne aus den höheren Gesellschaftsschichten, sowie zum Tee, dem exotischen Getränk par excellence.

Grosser Marmor-Speisesaal

Ein reich gedeckter Tisch lässt die Tischkultur des 18. Jahrhunderts wiederaufleben, und ein Buffet mit chinesischem Porzellan weist auf den unglaublichen wirtschaftlichen Erfolg der verschiedenen Indien-Kompanien (Handelsgesellschaften) hin. Tänzersilhouetten und ein kleines Theater erinnern daran, dass in diesem Raum nicht nur festliche Bankette, sondern auch Bälle, Konzerte und Theateraufführungen stattfanden.

Der Salon

Der Salon ist der Empfangsraum schlechthin, und in ihm befinden sich deshalb viele wertvolle Objekte. Seidendamast an den Wänden, ein funkelnder Kronleuchter, kostbare Möbel, Goldrahmen, grosse Spiegel: Das sind alles Statussymbole, die den sozialen Rang des Barons vor Augen führen. Zum ersten Mal seit dem Ende des 18. Jahrhunderts hängen die Porträts dreier Generationen der Barone Guiguer von Prangins im selben Raum und bilden eine Art Stammbaum. Der Salon ist in Nachtstimmung getaucht. So können die verschiedenen Beleuchtungsmöglichkeiten im 18. Jahrhundert thematisiert werden.

Das Marmor-Vestibül

Das Vestibül ist ein Durchgangsraum, der Zugang zur Terrasse mit der unvergleichlichen Sicht auf den Genfersee und die Alpen gewährt. Im 18. Jahrhundert ziehen die Schweiz und ihre malerischen Landschaften immer mehr Touristen an, wie es die Ansichten von Meistern wie Aberli oder Mechel an den Wänden bezeugen.

Château de Prangins.

An Multimediationen können die Besucherinnen und Besucher die verschiedenen Phasen des Umbaus verfolgen, während dem das Dekor des 18. Jahrhunderts wiederhergestellt wurde.

Erstes Bibliothekszimmer

Im 18. Jahrhundert sind Briefe das wichtigste Kommunikationsmittel für örtlich voneinander getrennte Personen; wunderschöne Briefe aus Russland, die an die Bewohner des Château de Prangins geschrieben wurden, zeugen davon. Die Angehörigen der höheren Gesellschaftsschichten verbrachten oft täglich mehrere Stunden mit Briefeschreiben. Bei Louis-François Guiguer kommt noch das Tagebuch hinzu, das er während fünfzehn Jahren für seine Angehörigen verfasste. Im Arbeits- und Bibliothekszimmer liegt ein Faksimile des über tausend Seiten umfassenden Tagebuches auf, und mit dem Audioguide kann man Auszüge aus diesem aussergewöhnlichen Zeitzeugnis hören.

Zweites Bibliothekszimmer

Bibliotheken sind der Elite vorbehalten und ihre Möblierung und Innenausstattung unterstreichen, dass es sich um prestigeträchtige Orte handelt. Der grösste Teil der Titel, die man in diesem Raum findet, hat Louis-François Guiguer gelesen. Seine Lektüre ist uns dank seinem Tagebuch bekannt. Bestseller des 18. Jahrhunderts – wie die Encyclopédie von Diderot und d’Alembert oder Rousseaus’ La Nouvelle Héloïse – nehmen einen Ehrenplatz ein, neben wissenschaftlichen Werken, geschichtlichen Abhandlungen, Theaterstücken und Gedichtsammlungen.

Die Ausstellung schliesst mit einem Film, in welchem erzählt wird, was nach Louis-François Guiguers Tod 1786, drei Jahre vor der Französischen Revolution, geschah. Seine Witwe, die ihn um etliche Jahre überlebte, schildert den Sturz des Ancien Régime und die Entstehung einer neuen Gesellschaftsordnung.

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Ausstellungsbesuch

Embargo: 14.03.2013 | 12.00

Die eigens für die Ausstellung gedrehten Filme, ein Audioguide, Broschüren und Animationen ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, für ein bis zwei Stunden Gast des Barons und seiner Familie zu werden und ins spannende Schlossleben früherer Zeiten einzutauchen. Alle diese multimedialen Ausstellungsbeiträge stehen gratis und in vier Sprachen zur Verfügung (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch).

Filme

Ein kurzer Film, in welchem Louis-François Guiguer – gespielt von Jean-Luc Borgeat – auftritt, führt in die Ausstellung ein. Der Baron entdeckt, dass sein Schloss zu einem Museum geworden ist: ein poetischer Auftakt zur Ausstellung. Am Schluss der Ausstellung erscheint der Baron noch einmal in einem Film, in welchem erzählt wird, was nach dem Tod des Barons geschah: Die Französische Revolution, der Verkauf des Schlosses an Joseph Bonaparte im Jahr 1814 etc.

Audioguide

Den Besucherinnen und Besuchern wird beim Eingang zur Ausstellung ein Audioguide, den der Schriftsteller Eugène konzipiert hat, zur Verfügung gestellt. Er lädt auf eine sehr lebendige Weise ein, die verschiedenen Räume kennenzulernen und ins Schlossleben des 18. Jahrhunderts einzutauchen.

Broschüren

Ergänzend zum Audioguide und den Einführungstexten stehen den Besucherinnen und Besuchern thematische und reich bebilderte Broschüren zur Verfügung. Sie ermöglichen es, die verschiedenen Themen, welche in den einzelnen Räumen angesprochen werden, zu vertiefen.

Ausstellungsbesuch mit Kindern

«Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert» ist in allen Teilen für einen Besuch mit Kindern geeignet.

Audioguide für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren

Der Schriftsteller Eugène hat auch einen Audioguide für Kinder konzipiert. Allein

Château de Prangins.

oder in Begleitung von Erwachsenen entdecken sie in den verschiedenen Räumen Gegenstände, die zum Leben erwachen und zu sprechen beginnen. Auf eine spielerische Art erfahren sie so mehr über ihre Geschichte und Funktion.

Heft für den Besuch als Familie

Ein Heft, das sich an Kinder ab vier Jahren richtet, gibt Familien auf unterhaltsame Weise Anregungen zur Entdeckung der Ausstellung.

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Führungen

Embargo: 14.03.2013 | 12.00

Das ganze Jahr über bietet das Team Kulturvermittlung und Veranstaltungen des Château de Prangins eine breite Palette von Führungen und Veranstaltungen an. Mit der Eröffnung der Dauerausstellung «Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert», wird das Angebot mit neuen Workshops und Führungen für Kinder und Erwachsene erweitert. Die meisten werden auf Französisch, Deutsch und Englisch angeboten.

Führungen

«Noblesse oblige!» für Erwachsenengruppen

Überblicksführung zur neuen Dauerausstellung zum Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert.

Exklusive Abendführung für Gruppen

Besondere Führung für Gruppen zur neuen Dauerausstellung. Detailinformationen auf der Museumswebsite ab 23. März 2013

«Highlights» für Erwachsenengruppen | Neu konzipiert

Auf der halbstündigen Führung werden zehn ausgewählte Prunkstücke aus der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums vorgestellt. Gegenwärtig sind über tausend Objekte aus dieser Sammlung im Château de Prangins zu sehen.

«Zu Tisch!» für Kinder (ab 6 Jahren) und Erwachsene | Neu konzipiert

Diese Führung dreht sich um unsere kulinarische Vergangenheit und gibt Einblick in die Geheimnisse der Küche zur Zeit des Ancien Régime. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Ernährungsgewohnheiten unserer Vorfahren kennen und damit gleichzeitig die Gesellschaft des 18. Jahrhunderts mit ihren Luxus- und Prestigeobjekten, aber auch mit den Alltagsprodukten. Ein Augen- und Gaumenschmaus!

«Leben zur Zeit des Barons» für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren

Auf dieser interaktiven und unterhaltsamen Führung lernen die Jugendlichen die Welt eines Schlosses im 18. Jahrhundert und den Alltag seiner Bewohnerinnen und

Château de Prangins.

Bewohner kennen.

Workshops

«Schön und gefälscht!» für Kinder (ab 4 Jahren) und Erwachsene

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken Beispiele von echtem und falschem Marmor im Château de Prangins. Sie machen sich mit den Fachausdrücken vertraut und lernen vielfältige Verzierungsformen mit verschiedenen Abstufungen kennen, bevor sie sich selber im Malen von falschem Marmor versuchen.

«Leih mir deine Feder» für Kinder (ab 7 Jahren), Jugendliche und Erwachsene

Der Workshop für Kinder nimmt das Tagebuch des Barons Louis-François Guiguer als Ausgangspunkt. Auf einer Tour durch das Museum mit Spielen und Rätseln lernen die Kinder die Geschichte des Schreibens kennen. Anschliessend greifen sie selbst zur Feder und zum Rohrstift. Gelingt ihnen das Schreiben so gut wie unseren Vorfahren? Vorsicht vor Tintenflecken!

Im Workshop für Jugendliche und für Erwachsene wird es komplizierter. In kleinen Gruppen gilt es, Fragen zu beantworten, fremde Alphabete zu erkennen und im Museum Objekte zu suchen, die in einem Zusammenhang zum Schreiben stehen.

«Schattenspiele, Scherenschnitte und Silhouetten» für Kinder (ab 5 Jahren) und Erwachsene

In diesem Workshop lernen Kinder und Erwachsene die Technik der Silhouetten-Scherenschnitte kennen, die im 18. Jahrhundert äusserst beliebt waren. Sie schauen sich dann die reiche Silhouettensammlung des Schweizerischen Nationalmuseums an, bevor sie schliesslich selbst zur Schere greifen.

«Die Kunst des Druckens» für Kinder (ab 7 Jahren) und Erwachsene

Die Kinder entdecken im Museum verschiedene Objekte, bei welchen Drucktechniken verwendet wurden und finden heraus, welche Technik aus welchem Land stammt. Anschliessend machen sie sich selbst ans Werk. Die Erwachsenen lernen die Drucktechniken früherer Zeiten, ihre Geschichte und die verwendeten Materialien kennen, angefangen mit Holz über Pflanzen bis zu zum Teil erstaunlichen Farbstoffen. Im zweiten Teil des Workshops können sie selber Drucke mit alten Techniken herstellen.

Sämtliche Führungen werden auch für Schulen angeboten. Es stehen zwei Dossiers

Château de Prangins.

mit Materialien zur Verfügung (für Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 12 Jahren und zwischen 13 und 15 Jahren), die mit dem Lehrplan der Romandie abgestimmt sind.

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Publikation

Embargo: 14.03.2013 | 12.00

Ein 136seitiger ist im Verlag 5 Continents erschienen. Er ist reich bebildert (farbig) und auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

5 Continents Editions, Milan, 136 Seiten, D/F/I/E

ISBN Schweizerisches Nationalmuseum: 978-3-905875-89-8

CHF 25.-

Auszug des Vorwortes, Nicole Minder, Direktorin Château de Prangins und Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Nationalmuseums

Mit seinem fünf Hektar grossen Landgut aus Park und Gärten ist das Château de Prangins ein aussergewöhnliches Kulturgut und ein beliebtes Ausflugsziel. Das bedeutende Kulturerbe wird im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter als Denkmal von nationaler Bedeutung geführt.

(...)

Dieses einzigartige architektonische Gesamtwerk sollte bei der Erneuerung unserer Dauerausstellungen im Zentrum stehen. Die Erschliessung des gesamten Kulturguts – also des Schlosses mitsamt seinem Landgut – erfolgte in drei Etappen, die von aussen her nach innen führten und zusammen ein Ganzes bilden.

Zur Einordnung des Schlosses in seine Umgebung wurde 2010 ein Lehrpfad rund um das Gebäude angelegt: Die Geschichte tritt so aus ihren Mauern heraus und den Besucherinnen und Besuchern entgegen, um sich ihnen direkt vor Ort zu erzählen. Rund zwanzig Stationen in Gestalt von Silhouetten laden die Gäste zum Spazieren oder Flanieren ein. Jede stellt eine Persönlichkeit mit einem Bezug zum Ort dar, zum Beispiel Voltaire, Madame de Staël, Joseph Bonaparte oder eine unbekannte Magd, die am Brunnen Wasser holt. (...)

Die zweite Etappe sollte den Besucherinnen und Besuchern einen Schlüssel zur Erkundung des alten Gemüsegartens geben. Mit seinen 5500 m² Fläche und dem lebendigen Fundus aus rund hundert alten Gemüse- und Obstsorten ist er der

Château de Prangins.

grösste seiner Art in der Schweiz. Für ein vertieftes Verständnis der vermittelten Themen wurde 2011 in einer ehemaligen Dependance ein Besucherzentrum eingerichtet. Gross und Klein hat dort die Gelegenheit zur interaktiven und spielerischen Auseinandersetzung mit agronomischen oder botanischen Fragen, von Themen des 18. Jahrhunderts bis zu den heutigen Herausforderungen rund um die Biodiversität.

Die dritte und gewichtigste Etappe und somit der Höhepunkt dieses umfangreichen und über einen grösseren Zeithorizont angelegten Abenteuers besteht aus der Wiederherstellung der Prunkräume im Erdgeschoss des Schlosses, die ab dem Frühjahr 2013 zugänglich sind. Die Inszenierung der Figuren, die früher in diesen Räumen lebten, führt den Besucherinnen und Besuchern das Leben im Jahrhundert der Aufklärung plastisch vor Augen. Die vermittelten Themen reichen weit über die Familie der Barone von Prangins hinaus und erstrecken sich über die gesamte Lebenskunst der damaligen Elite, aus einer architektonischen, kulturgeschichtlichen und kunstgewerblichen Perspektive.

(...)

Diese vollumfängliche Erschliessung hat dem Château de Prangins die Erinnerung an seine früheren Funktionen zurückgegeben. Es versteht sich nun nicht mehr nur als Museum, das in einem Schloss untergebracht ist, sondern als eigentliches Schlossmuseum. Die Gesamtheit aller Gebäude und Grünflächen fügt sich nun zu einem einzigen Museumsraum, in dem Jung und Alt eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart herstellen und in idyllischem Rahmen unterschiedlichste Erfahrungen sammeln kann. Das Bild des Museums erfährt damit einen Wandel: Seine Gärten, sein Interieur und seine Ausstellungen machen es zu einem facettenreichen Ort der Begegnung und Unterhaltung, der Natur und Kultur zu vereinen weiss.

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Themen, die vertieft werden können

Embargo: 14.03.2013 | 12.00

Die Ausstellung weist äusserst vielfältige Aspekte auf, was es ermöglicht, dass ganz verschiedene Themen vertieft werden können. Verbindungen ergeben sich zur Kulturgeschichte, zum Kunstgewerbe, zu Architektur oder zur Landschaft. Auf Anfrage können die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Museums vertiefende Informationen zu verschiedenen dieser Themen bereitstellen.

Themen, die mit der Ausstellung «Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert» verbunden sind:

- Das Alltagsleben eines Barons im Waadtland des ausgehenden Ancien Régime
- Lebenshaltung und Bedienstete
- Bibliotheken und Wissen im Jahrhundert der Aufklärung
- Das Schloss und seine Architektur
- Der traditionelle Gemüsegarten
- Zwischen Natur und Kultur: landschaftliche und architektonische Aspekte des Ortes
- Das Tagebuch von Louis-François Guiguer und Selbstreflexion im 18. Jahrhundert
- Wandbespannungen, Vorhänge und Posamenten: die prächtige Welt des Textilschmuckes
- Meisterwerke aus den Möbel- und Kunstgewerbebeständen des Schweizerischen Nationalmuseums
- Aberli, Ducros, De la Rive und Brun de Versoix: Maler und Graveure im Umfeld des Barons von Prangins
- Konzept und Szenografie der neuen Ausstellung
- Wie kann man eine Raumeinrichtung aus dem 18. Jahrhundert wiederherstellen?
- Beleuchtung und Heizung im 18. Jahrhundert

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Bildmaterial

Embago: 14.03.2013 | 12.00

Die Bilder können von www.chateaudeprangins.ch heruntergeladen werden. Sie sind auch auf Anfrage erhältlich bei: rachel.vez-fridrich@snm.admin.ch, T. + 41 (0)22 994 88 68.



Schweizerisches Nationalmuseum
Château de Prangins
© Schweizerisches Nationalmuseum



Der kleine Speisesaal
© Schweizerisches Nationalmuseum



Gedeckter Tisch und Buffet im grossen
Marmor-Speisesaal
© Schweizerisches Nationalmuseum

Château de Prangins.



Der Salon und sein Karminroter
Seidendamast
© Schweizerisches Nationalmuseum



Detail des Salon
© Schweizerisches Nationalmuseum



Die kleine Bibliothek
© Schweizerisches Nationalmuseum



Im Spiegel gesehene grosse Bibliothek
© Schweizerisches Nationalmuseum

Château de Prangins.



Auszug des einleitenden Films
© Schweizerisches Nationalmuseum



Raum zum Thema der Herrschaft
© Schweizerisches Nationalmuseum



Zimmerflucht und Audioguide
© Schweizerisches Nationalmuseum

Château de Prangins.

«Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert»

Ab 23. März 2013

Praktische Angaben

Embargo : 14.03.2013 | 12.00

Musée national suisse – Château de Prangins

CH – 1197 Prangins

T. +41 (0)22 994 88 90

info.prangins@snm.admin.ch

www.chateaudeprangins.ch

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Vernissage

Samstag 23. März, 16.15

Tag der offenen Tür

Sonntag 24. März, 10.00 – 17.00

Freier Eintritt

Pressekonferenz

Donnerstag 14. März, 11.00, Château de Prangins

Freitag 15. März, 11.00, Landesmuseum Zurich

Kontakt

Helen Bieri Thomson, Kuratorin der Ausstellung

T. +41 (0)22 994 88 92 | helen.bieri-thomson@snm.admin.ch

Nicole Minder, Direktorin des Château de Prangins

T. +41 (0)22 994 88 91 | nicole.minder@snm.admin.ch

Rachel Vez Fridrich, Verantwortliche für Marketing und Kommunikation,

T. +41 (0)22 994 88 68 | rachel.vez-fridrich@snm.admin.ch